

# Beschreibung der Seminare am SGA für die Oberstufe 2017/19

| Art              | Nr | ArtZusatz | Leitfach | Lehrkraft |
|------------------|----|-----------|----------|-----------|
| Titel            |    |           |          |           |
| Kurzbeschreibung |    |           |          |           |

| W  | 51 |  | D | Frenzel |
|--|----|--|---|---------|
| <b>Deutsche Romane im 21. Jahrhundert</b>  |    |  |   |         |
| Das Seminar wird sich mit der Frage beschäftigen, ob es typische Motive oder Tendenzen der deutschsprachigen Romane in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts gibt. Untersucht werden gemeinsam als Einstiegsromane:<br>Juli Zeh, Nullzeit - Taucherroman oder Thriller auf „gelehrter Ebene“?<br>Julia Frank, Rücken an Rücken – Aufarbeitung von Kindheitstraumata oder Auswirkungen der DDR-Ideologie?<br>Daniel Kehlmann: Ruhm – Geschichtenlabyrinth unserer medienabhängigen Welt?<br>An Hand der Shortlisten für den deutschen Buchpreis werden wir uns weitere einschlägige Romane vornehmen. Für die Seminararbeiten wählt sich jede Seminaristin/jeder Seminarist einen Roman zur Erschließung nach vorher verabredeten Kategorien aus.<br>Leselust und Lesefieber sind also dringend erwünscht. |    |  |   |         |

| W  | 52 |  | D | Sendelbach |
|--|----|--|---|------------|
| <b>„(M)Ein neues Land" - Flucht und Migration in der Literatur</b>   |    |  |   |            |
| Die Migrationsthematik ist eines der brennenden gesellschaftspolitischen Themen unserer Zeit. Seit dem Zweiten Weltkrieg war die weltweite Zahl der Flüchtlinge nie größer als heute. Experten sprechen von 60 Millionen. Solch abstrakte Zahlen verstellen aber mitunter den Blick auf die konkreten, persönlichen Schicksale, die mit Migrationserfahrungen einhergehen. Diese können wir unter anderem durch Kunst und Literatur erfahren, die uns ein vielschichtiges Bild von der menschlich-schicksalhaften Dimension dieser Thematik geben.<br><br>In diesem Seminar soll (überwiegend deutschsprachige) Literatur gelesen, untersucht, besprochen und diskutiert werden, die sich mit den Themenfeldern Flucht, Migration und dem Leben in anderen Kulturen beschäftigt. Da Flucht und Migration kein Phänomene des 21. Jahrhunderts sind, bietet sich den Teilnehmern eine große Bandbreite von Werken unterschiedlicher literarischer Epochen, die für die Besprechung im Seminar und in den Facharbeiten geeignet sind.<br><br>Die TeilnehmerInnen dieses Seminars sollten sich für Literatur interessieren und natürlich auch gerne (viel) lesen. Interessant wäre auch ein Vergleich der Sichtweisen von SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund. |    |  |   |            |

| W  | 53 |  | E | Rooney |
|--|----|--|---|--------|
| <b>London in Fact, Fiction and Film</b>  |    |  |   |        |
| “When a man is tired of London, he is tired of life; for there is in London all that life can afford.” (Samuel Johnson)<br><br>In this course we will explore the facets of a fascinating city as portrayed in contemporary British literature and film. We will listen to London voices and take a look at a panorama of prose fiction. We will gain access to some of the key issues depicted in London poetry and songs, performance art and youtube clips and there will be plenty of opportunity to watch extracts of London films. Subsequently, students will focus on one topic and find their own evidence of the well-known and still up to date phrase that “there is no place like London”.<br>Naturally, members of this course should be interested in literature, enjoy reading and have a solid command of English since classes will be held in English and students are expected to write their final term paper (Seminararbeit) in English. |    |  |   |        |

| W   | 54 |  | F | Wöhrl |
|---|----|--|---|-------|
| <b>Paris</b>  |    |  |   |       |
| Paris n'est pas seulement une ville-capitale, l'une des cités européennes les plus peuplées, dont le tissu urbain, depuis l'Antiquité, et à travers les siècles, tel un organisme vivant, s'est formidablement développé, a progressé sans cesse en fonction des enceintes successives instituées par le pouvoir en place. Paris est d'abord un mythe, siège de révolutions, lieu de mémoire, et plus encore ville-lumière, dépositaire du goût français, ville de la mode, des arts.<br>In diesem W-Seminar werden wir uns mit Paris unter verschiedenen Aspekten beschäftigen (Geschichte, Literatur, Film, Mode, Kunst etc.). Unterrichtssprache ist Französisch, so dass gute Französischkenntnisse für die Teilnahme Voraussetzung sind. Die Seminararbeit kann sowohl in Französisch als auch in Deutsch verfasst werden. |    |  |   |       |

|                  |    |           |          |           |
|------------------|----|-----------|----------|-----------|
| Art              | Nr | ArtZusatz | Leitfach | Lehrkraft |
| Titel            |    |           |          |           |
| Kurzbeschreibung |    |           |          |           |

|  |    |  |   |           |
|--|----|--|---|-----------|
| W  | 55 |  | L | Schrauder |
| <b>Roma aeterna - die Wurzeln des modernen Europa in der römischen Antike</b>  |    |  |   |           |
| Ohne das Erbe der griechisch-römischen Antike ist das moderne Europa gar nicht vorstellbar - so liest man es oft: doch worin liegt die Berechtigung für eine solche Aussage?   |    |  |   |           |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist es v.a. die gemeinsame Muttersprache Latein, die innerhalb des Imperium Romanum die vielen Völker im einen Reich verbinden konnte und bis heute in den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch oder Spanisch ... eine gemeinsame Grundlage liefert?</li> <li>- Sind es röm. Recht und Politik, die nicht nur die Organisation des antiken Vielvölkerstaates gelingen ließen, sondern auch zur Grundlage unseres europäischen Rechtssystem und der Europäischen Union wurden?</li> <li>- Sind es nicht auch die römische Kunst und Architektur, die das Mittelalter und die Neuzeit nachhaltig prägten?</li> <li>- Hat nicht auch das Christentum trotz anfänglicher Verfolgung gerade im röm. Reich die Basis für eine derart erfolgreiche Verbreitung gefunden und das abendländische Denken nachhaltig beeinflusst?</li> <li>- Sind es nicht zuletzt die gemeinsame lateinische Schrift und Literatur, die spätere Autoren in allen Jahrhunderten prägten und uns auch das griechische Erbe vermittelten (so z. B. in Philosophie oder Rhetorik)?</li> </ul> |    |  |   |           |
| Das Seminar setzt sich das Ziel, diese Wurzeln in ihrer Vielfalt kennen zu lernen. Gleichzeitig bietet es dadurch bei der Themenwahl für die Seminararbeit eine große Auswahlmöglichkeit: In eigener Schwerpunktsetzung soll dann an einem konkreten Beispiel das röm. Erbe für unser modernes Europa erfahrbar gemacht werden.  |    |  |   |           |
| Ohne das Erbe der griechisch-römischen Antike ist das moderne Europa gar nicht vorstellbar - so liest man es oft: doch worin liegt die Berechtigung für eine solche Aussage?   |    |  |   |           |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist es v.a. die gemeinsame Muttersprache Latein, die innerhalb des Imperium Romanum die vielen Völker im einen Reich verbinden konnte und bis heute in den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch oder Spanisch ... eine gemeinsame Grundlage liefert?</li> <li>- Sind es röm. Recht und Politik, die nicht nur die Organisation des antiken Vielvölkerstaates gelingen ließen, sondern auch zur Grundlage unseres europäischen Rechtssystem und der Europäischen Union wurden?</li> <li>- Sind es nicht auch die römische Kunst und Architektur, die das Mittelalter und die Neuzeit nachhaltig prägten?</li> <li>- Hat nicht auch das Christentum trotz anfänglicher Verfolgung gerade im röm. Reich die Basis für eine derart erfolgreiche Verbreitung gefunden und das abendländische Denken nachhaltig beeinflusst?</li> <li>- Sind es nicht zuletzt die gemeinsame lateinische Schrift und Literatur, die spätere Autoren in</li> </ul>   |    |  |   |           |

|   |    |  |   |           |
|---|----|--|---|-----------|
| W   | 56 |  | G | Hausotter |
| <b>Die Schrecken des Krieges</b>  |    |  |   |           |
| Mit großer Begeisterung machten sich viele Männer während des Ersten Weltkrieges auf den Weg an die Front, um gegen den Feind zu kämpfen und das Vaterland zu verteidigen.<br>Die Ernüchterung folgte prompt: Der Kampf hatte so gar nichts Heldenhaftes, vielmehr fand allenthalben ein brutales Schlachten statt. |    |  |   |           |
| Von dieser anfänglichen Begeisterung berichtet der Roman „Im Westen nichts Neues“. Im Seminar soll ausgehend von dieser Textgrundlage der Erste Weltkrieg betrachtet werden: Welche Begeisterung, welche Schrecken brachte der Erste Weltkrieg?   |    |  |   |           |

|                  |    |           |          |           |
|------------------|----|-----------|----------|-----------|
| Art              | Nr | ArtZusatz | Leitfach | Lehrkraft |
| Titel            |    |           |          |           |
| Kurzbeschreibung |    |           |          |           |

|   |    |  |   |         |
|---|----|--|---|---------|
| W   | 57 |  | G | Meißner |
| <b>Deutschland und Polen – eine wechselvolle Geschichte (in Verbindung mit einem Schüleraustausch!)</b>   |    |  |   |         |
| Das ehemalige Deutschordensland Preußen, der Sachse August der Starke als polnischer König, die polnischen Teilungen oder der Hitler-Stalin-Pakt – es gibt viele Berührungspunkte zwischen der Geschichte Deutschlands und Polens. Anders als man angesichts der Erfahrungen des 20. Jahrhunderts vielleicht glauben mag, war das Verhältnis die meiste Zeit über friedlich und von gutnachbarschaftlichen Beziehungen sowie intensivem kulturellen Austausch geprägt.  |    |  |   |         |
| Das Seminar setzt sich zum Ziel, einzelne Etappen der deutsch-polnischen Geschichte näher zu erkunden und Neugierde auf das wenig bekannte Nachbarland zu wecken. Neben einem allgemeinen Interesse am Thema ist die Teilnahme am traditionellen Schüleraustausch mit Polen Voraussetzung für den Seminarbesuch, d.h. jeder Schüler nimmt voraussichtlich im Laufe der 11. Klasse einen polnischen Gast Schüler für ca. 9 Tage bei sich auf, um dann im ersten Halbjahr der 12. Jahrgangsstufe die polnischen Schüler zu besuchen. Unser langjährig bewährter Austauschpartner ist eine Schule in Legionowo (in der Nähe von Warschau), eine Stadt, die sich als Ausgangspunkt für weitere Erkundungsfahrten in die Umgebung anbietet. Die polnischen Schüler lernen Deutsch als zweite Fremdsprache, ansonsten bietet sich auch Englisch als Ausweichsprache für die Kommunikation an. |    |  |   |         |

|   |    |  |   |                 |
|---|----|--|---|-----------------|
| W   | 58 |  | G | Grobink-Winkler |
| <b>Von Mauern und Grenzen</b>   |    |  |   |                 |
| Unsere globalisierte Welt scheint grenzenlos und doch prägen Grenzen unsere Welt. Grenzen spielen in der aktuellen (sicherheits)politischen Debatte eine wichtige Rolle, sei es beispielsweise zwischen Israel und dem Westjordanland, zwischen Ungarn und Serbien, den peace lines im nordirischen Belfast oder Mexiko und den USA. Hier wollen wir der Frage auf den Grund gehen, ob Zäune und Mauern eine Antwort auf eine globalisierte Welt sein können und Konflikte entschärfen. |    |  |   |                 |
| Historische Beispiele für berühmte Grenzen gibt es zuhauf, vom römischen Limes, dem Hadrian's Wall bis hin zur Mauer zwischen der BRD und der DDR. Daran wird allerdings auch erkennbar, dass Grenzen vergänglich sind. Zäune und Mauern trennen aber nicht nur Staaten, sondern bedeuten auch – man denke an das verbreitete Phänomen der gated communities - soziale Grenzziehungen.  |    |  |   |                 |
| All dies wirft die theoretische Frage auf, warum Menschen überhaupt Grenzen ziehen. Was hat dies mit staatlicher Souveränität, mit Identität, mit Abgrenzung vom „Anderen/Fremden“ zu tun?  |    |  |   |                 |
| Jede/r Seminarteilnehmer/in erarbeitet ihr/sein eigenes „Grenzprojekt“ und verfasst eine Seminararbeit darüber. Es gibt unzählige Möglichkeiten, denn selbst unsichtbare Grenzen, die sich etwa durch kulturelle Bräuche oder Gesetzgebung ergeben, können – je nach Interesse - thematisiert werden.   |    |  |   |                 |

|  |    |  |        |         |
|--|----|--|--------|---------|
| W  | 59 |  | G / Sk | Seibert |
| <b>Terror</b>  |    |  |        |         |
| Wohl jeder von uns verbindet mit Terror ähnliche Konzepte und Vorstellungen. Wenn von diesem Phänomen die Rede ist, denken die meisten – spätestens seit dem 11. September 2001 – an den mittlerweile international leider allgegenwärtigen islamistischen Terrorismus von Gruppierungen wie Al-Quaida oder dem sogenannten Islamischen Staat. Durch immer neue Anschläge haben diese Gruppierungen schließlich unsere mediale Berichterstattung in den letzten Jahren entscheidend geprägt. Der Begriff Terror (von lat. terror: Schrecken) muss jedoch weiter gefasst werden. Laut Duden versteht man darunter die „[systematische] Verbreitung von Angst und Schrecken durch Gewaltaktionen (besonders zur Erreichung politischer Ziele)“. Neben den Terrorismus durch religiöse Fanatiker tritt somit auch das Wirken rechts- und linksradikaler Gruppierungen wie beispielsweise des NSU im letzten Jahrzehnt oder der RAF in den 70er Jahren. Terror kann aber auch von staatlicher Seite ausgehen. Deutschland unter dem Nationalsozialismus, Russland während der Zeit des Stalinismus oder die DDR unter der Herrschaft der SED sind dafür nur drei bekannte Beispiele. |    |  |        |         |
| Im W-Seminar wollen wir den Begriff Terror dementsprechend von allen Seiten beleuchten. Dabei nehmen wir sowohl eine historische als auch eine zeitgenössische Perspektive ein. Nicht zuletzt deshalb bietet das Seminar eine große Auswahl an möglichen Themen für eine Seminararbeit.  |    |  |        |         |
| Das Seminar richtet sich an Schüler mit einem natürlichen Interesse an Politik und Zeitgeschichte. Von den Teilnehmern wird eine intensive Beschäftigung mit schriftlichen Quellen erwartet.   |    |  |        |         |

|   |    |  |     |       |
|---|----|--|-----|-------|
| W   | 60 |  | Geo | Frank |
| <b>Vielfältiges Amerika</b>   |    |  |     |       |
| Wenn von Amerika die Rede ist, denken viele Menschen automatisch an die Vereinigten Staaten von Amerika- der USA. Amerika ist aber weit mehr als „nur“ die USA. Viele faszinierende Landschaften und interessante Kulturen gibt es zu entdecken. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir die verschiedensten Teile Amerikas geographisch aber auch kulturell erkunden. Alle Länder Amerikas (von Grönland/Kanada über Mittelamerika bis hin zu Patagonien ganz im Süden) können im Seminar berücksichtigt werden. Dazu legen wir gemeinsame regionale und thematische Schwerpunkte fest. Es soll der gesamte amerikanische Kontinent in seiner Vielfalt und seinen Facetten betrachtet werden. So kann z.B. Brasilien, ein Land zwischen Fußballweltmeisterschaft und Olympischen Spielen, BRICS-Staat und fünf-größtes Land der Erde ebenso im Focus stehen wie die USA mit ihren Ressourcen als sich verändernde Weltmacht sowie die wirtschaftlichen Folgen von Naturkatastrophen Haitis aufgrund seiner geotektonisch riskanten Lage oder das Leben in extremen Räumen wie der Arktis oder im Hochgebirge. |    |  |     |       |

|  |    |  |   |       |
|--|----|--|---|-------|
| W  | 61 |  | K | Kraus |
| <b>Grenzen des Lebens: Alter und Tod</b>   |    |  |   |       |
| Im Anschluss an das Thema „Leben an der Grenze: Tod und Jenseitserwartungen“ in Jgst. 10 sollen – ausgehend von christlichen Deutungsansätzen - vielfältige Aspekte des Menschheitsthemas „Tod“ vertieft und erweitert werden. Der Tod als „Bruder des Lebens“ durchdringt alle Bereiche der Kultur und der Wissenschaft. Gerade Diskussionen über Sterbehilfe und Organtransplantation sind von aktueller gesellschaftlicher Bedeutung. Neben diesen Themenfeldern soll das Seminar die Möglichkeit bieten, sich beispielsweise auch mit Nahtoderfahrungen, Suizidprävention, Palliativmedizin oder Bestattungsriten und Totenkulten verschiedener Kulturen und Völker zu beschäftigen. |    |  |   |       |

|                  |    |           |          |           |
|------------------|----|-----------|----------|-----------|
| Art              | Nr | ArtZusatz | Leitfach | Lehrkraft |
| Titel            |    |           |          |           |
| Kurzbeschreibung |    |           |          |           |

|   |    |  |    |       |
|---|----|--|----|-------|
| W   | 62 |  | Ev | Weber |
| <b>Big Brother, Big Data, Social Media &amp; Co - Die Macht der Medien</b>  |    |  |    |       |
| <p>Welche Macht können die Medien ausüben? Wie beeinflussen sie unser Denken und Leben? Welche Aufgaben haben sie und wo gibt es aktuell Probleme? Wie kann ein sinnvoller Umgang mit Medien – anhand von Kriterien - aussehen? Solche Fragen werden in diesem W-Seminar anhand von vielen Beispielen thematisiert. Dazu zählen TV-Formate wie z.B. Big Brother oder Dschungelcamp sowie Internet-Communities wie Facebook oder Twitter. Insbesondere die Propaganda rechtspopulistischer und rechtsextremistischer Bewegungen durch Fake-News und gezielte Desinformation wird untersucht.</p> <p>Teilnahmebedingungen: Das Seminar ist ökumenisch offen, d.h. alle Schülerinnen und Schüler, die in der Oberstufe einen konfessionellen Religionsunterricht besuchen, können am Seminar teilnehmen.</p> |    |  |    |       |

|   |    |  |   |          |
|---|----|--|---|----------|
| W   | 63 |  | M | Bergmann |
| <b>Mathematik in der Musik</b>  |    |  |   |          |
| <p>Musik und Mathematik haben ein enges Verhältnis. Seit Pythagoras wissen wir, dass sich Töne durch Zahlen und Klänge durch Zahlenverhältnisse beschreiben lassen. Im W-Seminar „Mathematik in der Musik“ können wir herausfinden, wie berühmte Komponisten (z. B. Johann Sebastian Bach oder Arnold Schönberg) die Mathematik in ihren Kompositionen nutzten und wie wir heutzutage mit Hilfe der Mathematik Musik hörbar machen.</p> |    |  |   |          |

|  |    |  |    |      |
|--|----|--|----|------|
| W  | 64 |  | Ph | Helm |
| <b>Nanotechnologie</b>   |    |  |    |      |
| <p>Der Begriff Nanotechnologie steht für eine moderne, zukunftssträchtige Wissenschaft, nicht nur als Teildisziplin der Physik, sondern weit darüber hinaus. Dabei ist Nanotechnologie mehr als nur der berühmte Lotuseffekt.</p> <p>Was bedeutet Nano eigentlich? Seit wann beschäftigt man sich damit? Welche Bedeutung hat Nanotechnologie für uns im Alltag und für die Wissenschaft? Handelt es sich um reine Zukunftsträumerei oder greift die Nanotechnologie bereits in unsere Gesellschaft ein? Oder anders gefragt: Welche Nano-Produkte existieren bereits und für welche Zielgruppen? Welche Produkte sind in der Entwicklung? Wo sind Risiken der Technologie verborgen?</p> <p>Derartige Fragen sollen in diesem Seminar unter physikalischem Schwerpunkt bearbeitet werden. Dabei tauchen wir ein in den facettenreichen Kosmos der Physik und modernster Fragestellungen in der Wissenschaft, wobei teilweise auch die Grenzen zur Biologie, Chemie oder Medizin in einem abgesteckten Rahmen überschritten werden können. Denn das Thema Nanotechnologie bietet eine große Vielfalt und streift zahlreiche Teilgebiete.</p> <p>Ziel des Seminars ist es letztlich neben der Vermittlung grundsätzlicher Arbeitstechniken für das Studium ein umfassenderes Bild über die Nanotechnologie aufzubauen, was die Arbeit von Wissenschaftlern auf diesem relativ jungen Gebiet ebenso betrifft wie die kritische Betrachtung der daraus gewonnenen Anwendungen. Dabei können Schwerpunkte der Seminararbeiten auch im gesellschaftlichen und nicht nur im technologischen Bereich liegen. Themenbedingt spielt experimentelles Arbeiten eine eher untergeordnete Rolle.</p> <p>Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:<br/> Der Begriff Nanotechnologie steht für eine moderne, zukunftssträchtige Wissenschaft, nicht nur als Teildisziplin der Physik, sondern weit darüber hinaus. Dabei ist Nanotechnologie mehr als nur der berühmte Lotuseffekt.</p> <p>Was bedeutet Nano eigentlich? Seit wann beschäftigt man sich damit? Welche Bedeutung hat Nanotechnologie für uns im Alltag und für die Wissenschaft? Handelt es sich um reine Zukunftsträumerei oder greift die Nanotechnologie bereits in unsere Gesellschaft ein? Oder anders gefragt: Welche Nano-Produkte existieren bereits und für welche Zielgruppen? Welche Produkte sind in der Entwicklung? Wo sind Risiken der Technologie verborgen?</p> <p>Derartige Fragen sollen in diesem Seminar unter physikalischem Schwerpunkt bearbeitet werden. Dabei tauchen wir ein in den facettenreichen Kosmos der Physik und modernster Fragestellungen in der Wissenschaft, wobei teilweise auch die Grenzen zur Biologie, Chemie oder Medizin in einem abgesteckten Rahmen überschritten werden können. Denn das Thema Nanotechnologie bietet eine große Vielfalt und streift zahlreiche Teilgebiete.</p> <p>Ziel des Seminars ist es letztlich neben der Vermittlung grundsätzlicher Arbeitstechniken für das Studium ein umfassenderes Bild über die Nanotechnologie aufzubauen, was die Arbeit von Wissenschaftlern auf diesem relativ jungen Gebiet ebenso betrifft wie die kritische Betrachtung der daraus gewonnenen Anwendungen. Dabei können Schwerpunkte der Seminararbeiten auch im gesellschaftlichen und nicht nur im technologischen Bereich liegen. Themenbedingt spielt experimentelles Arbeiten eine eher untergeordnete Rolle.</p> <p>Mögliche Themen für die Seminararbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Geschichtliche Entwicklung der Nanotechnologie (Anfänge, Entwicklungen, Ist-Zustand, Zukunft?)</li> <li>2. „Hauptpersonen“ der Entfaltung der Nanotechnologie (Wer waren die „führenden Köpfe“, was ihre Motivation?)</li> <li>3. Instrumente zum Einblick in den Nanokosmos</li> <li>4. Bausteine des technischen Nanokosmos: Nanoröhren, Fullerene, Graphen(bänder) ...</li> <li>5. Physikalische Herstellungsverfahren von Nanostrukturen</li> <li>6. Nanotechnologie für den Ottonormalverbraucher (Produkte ...)? Historie? Akzeptanz bzw. Wissen in der Bevölkerung? – evtl. eigene statistische Erhebungen)</li> <li>7. Risiken der Nanotechnologie (Abwägung gegenüber Chancen; Gesetzgebungen/Vorschriften – für den Verbraucher, in der industriellen Fertigung, in der Forschung?)</li> <li>8. Nanotechnologie in der Automobilbranche</li> <li>9. Nanotechnologie in der Informationstechnik</li> <li>10. Nanotechnologie in der Bauindustrie</li> <li>11. Energieeffizienz durch Nanotechnologie</li> <li>12. Nanotechnologie als Teil der Bionik – Vorbilder in der Natur (Lotuspflanze, Gecko, ...)</li> <li>13. Visualisierung des Nanokosmos bzw. der Nanotechnologien/-prinzipien (Bau von Modellen, Fertigung von Animationen ...)</li> <li>14. ...</li> </ol> <p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:<br/> Eine ausschließliche Beschäftigung mit nanotechnologischen Themen aus Chemie, Biologie oder Medizin in einer Seminararbeit ist nicht angedacht. Ein gewisses</p> |    |  |    |      |

|                  |    |           |          |           |
|------------------|----|-----------|----------|-----------|
| Art              | Nr | ArtZusatz | Leitfach | Lehrkraft |
| Titel            |    |           |          |           |
| Kurzbeschreibung |    |           |          |           |

|   |    |  |    |          |
|---|----|--|----|----------|
| W | 65 |  | Ph | Buhleier |
|---|----|--|----|----------|

### Wie Physik und Technik die Welt verändern

In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Reise durch die Geschichte der Menschheit. Wir werden hierbei einerseits die technischen Entwicklungen beleuchten, die die Menschheit sprunghaft nach vorne katapultierten und andererseits einen Fokus auf das stetige Voranschreiten der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung legen. In den Seminararbeiten setzen sich die Schüler fachlich mit den Leistungen von je einem der größten Köpfe der Menschheitsgeschichte auseinander. Beispiele wären hier Galileo Galilei, Charles Darwin, Max Planck, Alfred Wegener, Ludwig Boltzmann oder eben Albert Einstein. Hierzu lesen die Schüler nicht nur die Sekundärliteratur sondern beschäftigen sich auch mit der Primärliteratur, also mit den originären Gedankengänge der Genies selbst.

|   |    |  |   |        |
|---|----|--|---|--------|
| W | 66 |  | B | Kobler |
|---|----|--|---|--------|

### Faszination Bienen - Wissenschaftliche Untersuchungen zur Biologie der Honigbienen

Zielsetzung des Seminars:

Die Honigbienen sind als dritthäufigstes Nutztier für den Menschen von enormer Bedeutung. In der Natur spielen die sozial-lebenden Insekten eine zentrale Rolle bei der Bestäubung von Blütenpflanzen. Was leistet dabei eine einzelne Biene? Wie ergänzen sie sich im Bienenvolk zu einem Superorganismus mit komplexen Verhaltensmöglichkeiten. Warum sind Bienen heute so stark gefährdet? Wissenschaftliche Fragestellungen können von den Schülerinnen und Schülern selbstständig mithilfe computergestützter Daten vernetzter Bienenvölker bearbeitet werden. Erkannt werden soll das komplexe Miteinander in einem Bienenvolk. Davon ausgehend sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, eine Fragestellung anhand von eigenen Beobachtungen - auch mithilfe der online-Datensammlungen und Beobachtungsplattformen (HOBOS der Uni Würzburg, HOneyBee Online Studies) und eHive (von BeeBit e.V.) – nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. ...Der Bien - Ein Superorganismus mit perfekter Arbeits- und Aufgabenteilung
2. ...Leicht und stabil - Bionik beim Wabenbau im Bienenvolk
3. ...Bientanz - Wie man tanzend Botschaften im Stockfinstern übermitteln kann
4. ...Die fleißigen Bienen – Wie sich ein Bienenvolk im Jahresverlauf entwickelt
5. Schwarmintelligenz – Wie werden im Bienenvolk Entscheidungen getroffen
6. Selbstständige wissenschaftliche Fragestellungen anhand von HOBOS bzw. BeeBit untersuchen

Weitere Bemerkungen zum Seminar:

Eine Allergie gegen Bienen-, Wespen- oder Hummelgift ist ein Ausschlusskriterium!

Es sollte die Möglichkeit bestehen, regelmäßig an einem internetfähigen Computer zu arbeiten.

Exkursionen zu Bienenforschungseinrichtungen sind angedacht (Fachzentrum Bienen in Veitshöchheim, Forschungsstation BEEgroup an der Uni Würzburg), ggf. kann ein externer Referent als Experte eingeladen werden.

|   |   |   |   |           |
|---|---|---|---|-----------|
| P | 1 | F | D | Schreiber |
|---|---|---|---|-----------|

### „Wo die echten Kerle wohnen - Kreta: Mythos und Moderne. Planung, Organisation und Durchführung einer Studienreise nach Kreta“

Kreta bedeutet für die meisten Pauschal Touristen: Sonne, Meer, Strand, Tsatsiki und Sirtaki. Auch Knossos - den bekanntesten minoischen Palast - besuchen jedes Jahr Tausende von Touristen. Tatsächlich hat Kreta aber viel mehr zu bieten! Die Seminarteilnehmer begeben sich bei der Planung dieser Studienreise für sich und weitere Reiseteilnehmer auf Spurensuche nach den „echten Kerlen“ und nach dem „echten Kreta“ - die Quellen reichen vom minoischen Sagenkreis über Romane und Filme aus der neueren Zeit bis zu aktuellen Videoclips - und entwickeln so eine spannende Reise mit Blicken hinter die Fassaden der Tourismusindustrie - ohne auf Sonne, Meer, Strand, Tsatsiki und Sirtaki verzichten zu müssen! Fragen, die sich stellen könnten, sind zum Beispiel: Warum heißen so viele Hotels auf Kreta „Daedalos“? Was hat es mit dem Labyrinth des Minotauros auf sich? Was ist unter der „Zeus-Plantane“ geschehen? Wer ist der Namensgeber für den größten Flughafen auf Kreta, den „Airport Nikos Kazantzakis“? Warum haben sich Hunderte von Kretern Ende des 19. Jahrhunderts in einem Kloster in die Luft gesprengt? Warum gibt es auf Kreta einen deutschen Soldatenfriedhof mit Gräbern von über 4000 gefallenen Soldaten? Wer ist „Alexis Sorbas“ und was hat er mit dem Sirtaki, dem in aller Welt bekannten griechischen Tanz, zu tun? Und nicht zuletzt: Wer oder was ist ein „kamaki“?!

|   |   |   |   |         |
|---|---|---|---|---------|
| P | 2 | F | F | Breunig |
|---|---|---|---|---------|

### Frankreich-Fahrt

Wir planen, organisieren und beurteilen die Durchführung einer Studienfahrt nach Südfrankreich.

Dabei stehen Kultur des Südens und Besonderheiten der Landschaften im Vordergrund. Zum Ausgleich organisieren wir auch sportliche Aktivitäten. Besonders gefragt sind Kooperationsbereitschaft und Flexibilität. Französischkenntnisse sind von Vorteil. Wie in allen P-Seminaren beschäftigen wir uns auch mit der Berufs- und Studienvorbereitung.

|                  |    |           |          |           |
|------------------|----|-----------|----------|-----------|
| Art              | Nr | ArtZusatz | Leitfach | Lehrkraft |
| Titel            |    |           |          |           |
| Kurzbeschreibung |    |           |          |           |

|   |   |   |     |         |
|---|---|---|-----|---------|
| P   | 3 | F | Sps | Ruppert |
| <b>Andalusien, ein Traum aus 1001 Nacht – Planung und Durchführung einer Rundreise durch die südspanische Region Andalusien</b>   |   |   |     |         |
| Sonne, Temperament, Flamenco und Stierkampf sind die Begriffe, die vielen als erstes in den Sinn kommen, wenn sie an das Land Spanien denken. In Wahrheit jedoch haben sie dabei unbewusst die südspanische Region Andalusien vor Augen.<br>Im Süden Spaniens ist der Einfluss der maurischen Herrschaftszeit (711-1492) noch am deutlichsten zu spüren ist und so hat der Besucher das Gefühl, in ein Märchen aus 1001 Nacht einzutauchen.<br>Ziel unseres P-Seminars ist es, eine Rundreise durch den Süden Spaniens zu planen und durchzuführen. Die Schüler setzen sich im Vorfeld mit den verschiedenen Facetten der Region Andalusien auseinander, informieren sich über ihre Geschichte, ihre Traditionen und vielfältige kulturelle Aspekte und bereiten anschließend eigenständig die Studienfahrt nach Andalusien für sich (15 Seminarteilnehmer, möglichst mit Spanischkenntnissen) und bis zu 15 weitere Schüler der Oberstufe vor. |   |   |     |         |

|   |   |   |    |         |
|---|---|---|----|---------|
| P   | 4 | F | Mu | Leinert |
| <b>Fahrt zu einer Musikmetropole</b>  |   |   |    |         |
| Es geht um Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung einer Fahrt in eine Großstadt sowie von Besuchen verschiedener Musik-Veranstaltungen vor Ort bzw. Musik-bezogener Exkursionen.<br><br>Wie in allen P-Seminaren beschäftigen wir uns auch mit Berufs- und Studien-Orientierung. |   |   |    |         |

|   |   |   |   |         |
|---|---|---|---|---------|
| P   | 5 | F | G | Frenzel |
| <b>Auf den Spuren der Wikinger</b>  |   |   |   |         |
| Ein Schrecken ganz Europas waren sie im früheren Mittelalter: Die Wikinger, Krieger und Seefahrer aus Skandinavien, die an den Küsten, aber auch über die Flussläufe weit ins Landesinnere hinein, Städte, Dörfer und Klöster überfielen und ausplünderten. Doch ging ihre Tätigkeit über solche Raubzüge weit hinaus, indem sie schließlich eigene Herrschaftsbereiche gründeten oder in Entdeckungsfahrten bis zum amerikanischen Kontinent gelangten – lange Zeit vor Kolumbus!<br>Doch woher kamen diese Seekrieger, aus welchen Motiven heraus verließen sie ihre Heimat und setzten sich der rauen See und den Gefahren, die in fremden Ländern lauern mochten, aus? Diesen Fragen soll die Studienfahrt, die im Rahmen des P-Seminars geplant und organisiert werden wird, nachgehen: Die Seminarteilnehmer sollen ihre Mitschüler an den Ursprungsorten und anhand gegenständlicher Hinterlassenschaften der Wikinger in deren nordische Heimatwelt begleiten. Zudem soll auch ein entsprechender Reiseführer entstehen. Das Ziel der Fahrt wird hauptsächlich Dänemark sein, die Reise kann bei Interesse aber auch Schweden und Norwegen einbeziehen: Die genaue Route und das Programm werden im Verlauf der ersten Seminarsitzungen festgelegt.<br>Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in ferne Zeiten und Lebenswelten einzuarbeiten und das gewonnene Wissen anschaulich und kurzweilig zu vermitteln: Interesse an Geschichte und fremden Kulturen ist also wesentlich für eine erfolgreiche Arbeit im Seminar! |   |   |   |         |

|   |   |   |   |             |
|---|---|---|---|-------------|
| P   | 6 | F | G | Pfannmüller |
| <b>Rom: historische und kulturelle Aspekte einer Weltstadt</b>  |   |   |   |             |
| Vorbereitung und Durchführung einer Studienfahrt nach Rom. Die Metropole Rom hat schon immer eine Faszination auf Menschen ausgeübt, sei es die römisch geprägte Antike, die christlich geprägten Kirchen der Päpste oder das profan pulsierende Leben der modernen italienischen Lebensweise. Diese Aspekte mit Leben zu erfüllen, ist Ziel des Seminars. Es gilt also, dies sowohl im Vorfeld im Seminar zu beleuchten wie dann auch vor Ort hautnah zu erleben. - In Vorbereitung der Fahrt ist eine Exkursion nach München (Glyptothek) vorgesehen. |   |   |   |             |

|   |   |   |     |        |
|---|---|---|-----|--------|
| P   | 7 | F | Geo | Hadler |
| <b>Korsika</b>  |   |   |     |        |
| Korsika – damit verbinden wir Napoleon, Berge und Meer sowie einen schroffen Menschenschlag, wie er in Asterix und Obelix so treffend umschrieben wird. Tatsächlich hat die kleine Insel im Mittelmeer einiges zu bieten! Nicht nur, dass sie zu den geologisch wohl abwechslungsreichsten Inseln des Mittelmeers gehört, nein, hier haben sich auch einige Tier- und Pflanzenarten entwickelt, die es nur hier gibt. Zudem ist der Kontrast zwischen Bergen und Meer wirklich reizvoll, wo sonst kann man schon vormittags eine Schneeballschlacht machen und nachmittags baden gehen? Auch kulturell hat Korsika einiges zu bieten, denn der Felsen im Meer ist seit der Römerzeit hart umkämpft und weist die Spuren vieler verschiedener Kulturen auf. Wer nun Lust bekommen hat diese wunderbare Insel im Rahmen einer geographischen Exkursion zu erkunden, sollte auch gut zu Fuß sein, da neben französischer-italienischer Lebensart auch die ein oder andere Wanderung angedacht ist. |   |   |     |        |

|   |   |   |    |       |
|---|---|---|----|-------|
| P   | 8 | F | Sp | Römer |
| <b>Sportfahrt</b>   |   |   |    |       |
| Die Seminarteilnehmer bereiten eigenständig eine Studienfahrt mit sportlichem Schwerpunkt für sich (15 Seminarteilnehmer) und ca. 15 weiteren Schülern der Oberstufe vor und führen sie auch durch. Ziel sowie auch die genaue Art des Schwerpunktes sind von der Interessenslage der Teilnehmer abhängig und sollen daher vom Seminar selbst erst herausgearbeitet werden. In auch von den Schülern selbst erarbeiteter Form soll die Fahrt nachbereitet bzw. dokumentiert werden.<br>Während der Projektarbeit sind Interesse und kreative Ideen rund um das Thema Sport gefordert, ebenso aber auch die Bereitschaft zur Kooperation mit externen Partnern. Bei der Dokumentation sollen sowohl Kreativität als auch gestalterisches Geschick zum Einsatz kommen.<br>Neben dem Erwerb von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie Fähigkeit zur Arbeit im Team an einem größeren Projekt erhalten die Schüler Einblick in verschiedene Berufsfelder in den Bereichen Tourismus, Eventmanagement, Sportpädagogik und Sport.<br>Sie sollen Verantwortung für das Seminar und die externen Teilnehmer übernehmen, (organisatorische und inhaltliche) Zusammenhänge erkennen und Organisationsfähigkeit und Zeitmanagement trainieren. |   |   |    |       |

|                  |    |           |          |           |
|------------------|----|-----------|----------|-----------|
| Art              | Nr | ArtZusatz | Leitfach | Lehrkraft |
| Titel            |    |           |          |           |
| Kurzbeschreibung |    |           |          |           |

|   |   |  |   |      |
|---|---|--|---|------|
| P   | 9 |  | D | Kern |
| <b>Journalistisches Arbeiten - schreiben, fotografieren und layouten</b>  |   |  |   |      |
| <p>Zielsetzung des Projekts:<br/>Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen sich im Verlauf des Seminars mit der redaktionellen Arbeit einer (Schüler-) Zeitung vertraut machen, an deren Ende eine selbsterarbeitete Schülerzeitungsausgabe steht.</p> <p>Hierbei ergeben sich viele verschiedene Betätigungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Organisation und Überwachung von Arbeitsabläufen in der Chefredaktion</li> <li>•Verfassen von Beiträgen für die Schülerzeitung</li> <li>•Grafik und Layout</li> <li>•Lektorat</li> <li>•Marketing</li> <li>•Betreuung der Anzeigenkunden</li> <li>•Betreuung der Schülerzeitungsmitglieder aus der Unter- und Mittelstufe</li> <li>•eventuell Erarbeitung einer Schülerzeitungsblogs</li> <li>•Videobeiträge für den Blog</li> </ul> <p>Im Zentrum der Arbeit steht, nach der Verteilung der einzelnen Aufgaben, die Koordination der jeweiligen Arbeitsaufträge, die termingerechte Ablieferung der Arbeitsergebnisse und das Zusammenführen der Ergebnisse zum fertigen Produkt – eine Schülerzeitungsausgabe.</p> <p>Anmerkung:<br/>Das Erstellen von Schülerzeitungsbeiträgen stellt selbstverständlich einen Kernpunkt der Arbeit im Seminar dar, allerdings gibt es auch andere Betätigungsfelder (siehe oben), so dass auch Schülerinnen und Schüler, denen das Schreiben von Beiträgen nicht so liegt, eine ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechende Aufgabe finden dürften.</p> |   |  |   |      |

|   |    |  |   |          |
|---|----|--|---|----------|
| P   | 10 |  | F | Mavroidi |
| <b>Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage</b>   |    |  |   |          |
| <p>„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – was ist das?<br/>Das ist eine Projektidee aus den späten 80ern, die an einer belgischen Schule entstand und 1995 erstmals an einem deutschen Gymnasium umgesetzt wurde. Inzwischen handelt es sich um ein europaweites Netzwerk mit über 2000 Schulen in Deutschland und ca. 300 in Bayern. Auf Bundesebene wird die Koordination des Netzwerks von der Geschäftsstelle in Berlin aus organisiert. Auf der bayerischen Landesebene sind der Bayerische Jugendring zusammen mit der Jugendbildungsstätte Unterfranken zuständig. Kooperationspartner sind unter anderem die Bundeszentrale für politische Bildung, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, die Europäische Jugend- und Begegnungsstätte Weimar und viele mehr.<br/>Das SGA soll eine sogenannte Q-rage Schule werden – wozu?<br/>Es geht um das Fördern von Mündigkeit und Zivilcourage an unserer Schule gegen jegliche Form von Diskriminierung. Wer denkt, dass es sowas an unserer Schule nicht gibt, sollte sich überlegen wie oft er den Begriff „Mobbing“ wohl gehört oder selber verwendet hat, um erlebte Zustände zu beschreiben. Es geht um eine Sensibilisierung der Schulgemeinschaft für das äußerst vielschichtige Thema der „Diskriminierung“. Denn wir diskriminieren alle, jeden Tag, bewusst oder auch unbewusst; aktiv oder auch passiv. Die Palette ist vielfältig, die Nuancen zahlreich und die Grenzen zum bewussten Ausschließen (oder dessen Akzeptieren) fließend. An einer Q-rage Schule machen die Schüler selbst auf diese oft tabuisierte Problematik aufmerksam, erarbeiten kreative Lösungsansätze und pflegen Solidarität, Empathie und Respekt durch regelmäßige Projekte.<br/>Ziele des Projektseminars:<br/>1. Die Teilnehmer des Seminars des Schuljahres 2017/18 leisten Pionierarbeit, indem sie den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ für das SGA erwerben. Dafür müssen sie 70% der Schulfamilie (Schüler, Lehrer, Verwaltungs- und Technikpersonal) davon überzeugen, sich per Unterschrift zu verpflichten, für Werte wie Toleranz, Solidarität, offene Gesellschaft etc. aktiv einzustehen. Eine umfassende Informations- und Sensibilisierungskampagne sollte dem vorausgehen. Hier ist nicht nur Organisationsfähigkeit gefragt sondern vor allem eure Fantasie und euer Gespür für das „was ankommt“. Vom Flashmob, übers Fußballturnier bis zum Improvisationstheater... anything goes!<br/>2. Außerdem suchen die Teilnehmer eine geeignete Patin oder Paten für ihre Schule. Dies muss eine Person des öffentlichen Lebens sein, die idealerweise aus unserer Region stammt oder/und eine Verbindung zum SGA hat.<br/>3. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit ein Konzeptschema für nachfolgende Seminare zu entwerfen, nach dem regelmäßig Projekte zum Thema angeboten werden könnten und hinterlassen so ihre geistigen „Fußspuren“ am SGA.<br/>4. Über den Kontakt zur Landeskoordination gibt es die Möglichkeit sich zum Aktiv-Coach (nur in Bayern möglich) ausbilden zu lassen oder einfach nur zum „stelldichein“ aller Aktiver (SchülerInnen, LehrerInnen, PatInnen) zu fahren.<br/>Ich selber nehme an einer zweijährigen Ausbildung zum SOR-SMC Coach teil, um alle interessierten SchülerInnen fachgerecht und unter Einsatz von aktuellen Informationen und innovativem Material bei der Projektdurchführung zu begleiten. Weitere Informationen unter <a href="http://www.schule-ohne-rassismus.org">www.schule-ohne-rassismus.org</a></p> |    |  |   |          |

|                  |    |           |          |           |
|------------------|----|-----------|----------|-----------|
| Art              | Nr | ArtZusatz | Leitfach | Lehrkraft |
| Titel            |    |           |          |           |
| Kurzbeschreibung |    |           |          |           |

|  |    |  |   |     |
|--|----|--|---|-----|
| P  | 11 |  | L | Bax |
| <b>Romulus und Remus in der Grundschule – Antike zum Anfassen</b>  |    |  |   |     |
| <p>Warum heißt die Hauptstadt Italiens Rom und nicht Rem? War das Kolosseum eine Arena des Todes? Wie schmecken gefüllte Haselmäuse? Zur Beantwortung dieser Fragen sind kreative Köpfe gefragt, die Kindern in der Grundschule die römische Antike in spannender Weise nahebringen und gleichzeitig auch die Vorfreude auf die 5. Klasse des Gymnasiums wecken bzw. eventuell vorhandene Ängste abbauen.</p> <p>Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit einer Grundschule geeignete Materialien zu erstellen, die Grundschulern die Welt der Antike erschließen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars wählen in Zweier- oder Dreiergruppen einen Themenbereich aus, den sie in spannender Form aufbereiten und ihrem jungen Publikum in der Grundschule als Mitmachangebot präsentieren.</p> <p>Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich in die Geschichte des römischen Alltagslebens einzuarbeiten, eigenständig Informationen zu sammeln und diese dann in graphisch ansprechender und informativer Weise darzustellen. Kreativität und Medienkompetenz sollten vorhanden sein, ebenso auch die Bereitschaft, sich auf Kinder im Grundschulalter einzulassen.</p> <p>Vorgesehen sind im Rahmen dieses P-Seminars unter anderem Gespräche mit Museumspädagogen und mehrere Exkursionen. Weiterhin wird es eine intensive Vorbereitung auf Studium und Beruf geben. Geplant sind unter anderem das Erstellen von Bewerbungsunterlagen und die Durchführung eines Assessmentcenters mit konkreten Tipps für ein Vorstellungsgespräch.</p> |    |  |   |     |

|  |    |  |   |         |
|--|----|--|---|---------|
| P  | 12 |  | G | Diesler |
| <b>SGA begibt sich auf die Spuren eines historischen Ereignisses – etwa dem Fall der Mauer – und wagt im Rahmen einer Lesung eine historische Bestandsaufnahme</b>   |    |  |   |         |
| <p>Das angebotene Seminar möchte die Zeit eines von den Seminarteilnehmern selbst gewählten historischen Ereignisses – wie zum Beispiel dem Mauerfall/ Fluchtversuche aus der DDR – gesellschaftlich und politisch im Rahmen einer Ausstellung und Lesung durchleuchten.</p> |    |  |   |         |

|   |    |  |   |          |
|---|----|--|---|----------|
| P   | 13 |  | M | Bergmann |
| <b>Netzgänger</b>   |    |  |   |          |
| <p>Soziale Netzwerke und Instant-Messaging-Dienste wie WhatsApp, Facebook oder Twitter sind heutzutage in der Organisation unseres privaten, schulischen und beruflichen Umfeldes kaum mehr wegzudenken. Somit wird eine kompetente und aufgeklärte Nutzung des Internets zu einem zunehmend wichtiger werdenden Bestandteil unserer Bildung. Das Wissen um die selbstbestimmte, zielgerichtete, erfolgreiche und verantwortungsbewusste Nutzung von Medienangeboten muss daher frühzeitig vermittelt werden.</p> <p>Ziel des P-Seminars „Netzgänger“ ist es, Medienkompetenz zunächst zu erlangen, um diese dann im Rahmen des Projekts an die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe weitergeben zu können. Dazu werden die Teilnehmer des P-Seminars in allen fünften Klassen Tutorien in den Themenbereichen Cybermobbing, virtuelle Spielwelten, Smart im Netz und soziale Netzwerke durchführen.</p> <p>Das Projekt „Netzgänger“ existiert bereits seit 2009 und wurde in einer Kooperation der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg mit drei fränkischen Schulen entwickelt und wird seitdem nicht nur am Spessart-Gymnasium sondern an vielen Schulen in ganz Bayern durchgeführt.</p> |    |  |   |          |

|  |    |  |   |              |
|--|----|--|---|--------------|
| P  | 14 |  | C | Zeller-Dawen |
| <b>Erklärvideos zur Mittelstufenchemie</b>   |    |  |   |              |
| <p>Erklärvideos erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Mit ihrer Hilfe werden Sachverhalte, die schwer zu beschreiben oder verstehen sind, möglichst einfach und auf das Wesentliche konzentriert in einem Video erklärt.</p> <p>Im Rahmen des Seminars sollen passend zu den Inhalten des Chemie-Lehrplans solche Video-Clips erstellt werden. Ziel ist es, diese auf der SGA-Homepage zu veröffentlichen.</p> <p>Gute Chemie-Kenntnisse werden bei den Teilnehmern vorausgesetzt.</p> |    |  |   |              |

|  |    |  |    |                   |
|--|----|--|----|-------------------|
| P  | 15 |  | Ph | Kugler / Buhleier |
| <b>Naturwissenschaftliches Arbeiten</b>  |    |  |    |                   |
| <p>Im Mittelpunkt des Seminars steht das naturwissenschaftliche Arbeiten an ausgewählten Versuchen, wobei die Einarbeitung in den Versuch, die Versuchsvorbereitung, die Versuchsdurchführung mit Fehlerbetrachtungen die Hauptarbeit darstellen. Auch eine ausführliche Dokumentation ist vorgesehen.</p> <p>Gleichzeitig sollen die Schüler im Rahmen der Schülerakademie für Naturwissenschaften in der Oberstufe (= SANTO) die Möglichkeit erhalten, in Betrieben im näheren Umkreis ein naturwissenschaftliches Arbeitsfeld in Form von Praktika kennenzulernen und an der Hochschule Aschaffenburg den Studienbetrieb mitzerleben.</p> <p>In weiteren Modulen sollen die Schüler für die Arbeitswelt oder das Studium vorbereitet werden, wie zum Beispiel durch Bewerbungstraining, Einschätzen von Stärken und Schwächen, Seminar Projektmanagement und Profile erstellen von Studiengängen.</p> |    |  |    |                   |



|                  |    |           |          |           |
|------------------|----|-----------|----------|-----------|
| Art              | Nr | ArtZusatz | Leitfach | Lehrkraft |
| Titel            |    |           |          |           |
| Kurzbeschreibung |    |           |          |           |

|  |    |  |     |        |
|--|----|--|-----|--------|
| P  | 16 |  | Spo | Wissel |
| <b>Tanztheater – Man fraut sich</b>  |    |  |     |        |
| <p>Ziel des Seminars ist es, eine Aufführung am SGA zu gestalten, das sich an Pina Bauschs Tanztheater orientiert und die Beziehung der Geschlechter „Mann und Frau“ in den Mittelpunkt stellt. Dabei werden Elemente der griechischen Mythologie betrachtet, die sich mit der Thematik der Geschlechter auseinandersetzt: Persephone und Hades sowie Ariadne und Theseus. „Zu Recht beklagen wir heute die zunehmende Egozentrik, die Rücksichtslosigkeit und Kälte gegenüber den Mitmenschen. Verantwortlich hierfür sind die eindimensionalen Einstellungen, Erwartungshaltungen und Anforderungen, die das Ich des Einzelnen in eine kollektive Schablone pressen“; nicht nur der persönliche Gestaltungswille prägt den Menschen, sondern auch ein kooperierendes Wir, aus dem sich eine Zukunft des friedlichen Miteinanders der Menschen, insbesondere zwischen Männern und Frauen gestalten lässt. So beschreibt es die italienische Psychoanalytikerin Marina Valcarengi, die sich mit den Themen der Beziehungen, des Geschlechterkampfes sowie der Emanzipationsbewegungen beschäftigt. Ebenso hat die Choreographin Pina Bausch, die das Tanztheater in Deutschland zu Beginn der 1970er Jahre entwickelt und in ihrer Schaffensphase bis 2009 international auf allen Tanzbühnen etabliert hat, das Thema „Mann und Frau“ stets in ihren Werken in den Mittelpunkt gestellt und selbst immer wieder behauptet, „Tanz kann fast alles sein“. Pina Bausch hat den „Tanz revolutioniert, ihm neue theatralische Dimensionen beschert, ihn bereichert durch Sprache, Gesang, Schauspiel und Einflüsse aus der ganzen Welt“(M. Meyer, Monographie zu Pina Bausch).</p> |    |  |     |        |
| <p><b>Zielsetzung:</b><br/> In diesem Seminar werden sich die Schülerinnen und Schüler mit der Thematik „Mann und Frau“ auseinandersetzen, die Grundidee des Tanztheaters kennenlernen und selbst ein kleines Stück mit eigenen Ideen kreieren. Ein Leitfaden für den Aufbau des Stücks wird vorgegeben.</p>   |    |  |     |        |
| <p><b>Inhalte des Seminars:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung, Organisation und Durchführung eines Tanztheaters</li> <li>- Kennenlernen der Tänzerin und Choreographin Pina Bausch – Leben und Werk</li> <li>- Besuch in Wuppertal bei der Pina Bausch Dance Company</li> <li>- Einstudierung kleiner Tänze, Choreographien von Tanzeinlagen</li> <li>- Gestaltung des Theaterstücks: Inhalt, Proben, Aufführung</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit - Sponsoring - Akquise</li> </ul>   |    |  |     |        |
| <p><b>Zielgruppe:</b><br/> Dieses Seminar richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die gerne tanzen bzw. Erfahrungen in diesem Bereich sammeln möchten oder auch Erfahrungen im Bereich des Theaterspielens haben. Für die Tänze werden auch Schüler/innen anderer Jahrgangsstufen benötigt, deswegen können auch Schüler/innen am P-Seminar teilnehmen, die über ein Organisationstalent verfügen, Freude an Bewegung und Musik haben und gerne kreativ arbeiten.</p>  |    |  |     |        |